

» Du führst mich hinaus ins Weite «

Psalm 18



Monat der Weltmission

Programm zur bundesweiten Eröffnung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 29. September bis 3. Oktober 2017

missio
glauben.leben.geben.

Diözese
ROTTENBURG-STUTTGART



Liebe Schwestern und Brüder,

die größte weltweite katholische Solidaritätsaktion, der Monat der Weltmission, wird für Deutschland vom 29. September bis 3. Oktober 2017 in der Diözese Rottenburg-Stuttgart eröffnet.

Besonders begrüßen wir zu dieser bundesweiten Eröffnung Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien der Kirche aus Burkina Faso, dem diesjährigen Beispielland der missio-Kampagne. Die Menschen in Burkina Faso haben ihrem Land den Namen „Land der aufrechten Menschen“ gegeben. Sie sind stolz auf ihre friedliche Revolution und auf das gute Miteinander der über sechzig verschiedenen Ethnien. Das burkinische Modell der friedlichen Koexistenz zwischen den Religionen ruft weithin Bewunderung hervor. Doch Burkina Faso gehört auch zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Über 40 Prozent der Bevölkerung in dem westafrikanischen Staat leben unter der absoluten Armutsgrenze.

Im Mittelpunkt der diesjährigen missio-Aktion zum Monat der Weltmission steht das Engagement von Frauen in Burkina Faso, die über die Hälfte der Einwohner des Landes ausmachen. Trotz vielfältiger Benachteiligung und Ausgrenzung sind Frauen die tragende Säule des kirchlichen Lebens in dem westafrikanischen Land – insbesondere bei der Weitergabe des Glaubens und der Gestaltung eines an christlichen Werten orientierten Lebens in den Familien und Gemeinden.

„Du führst mich hinaus ins Weite“ (Ps 18,20) lautet das biblische Leitwort zur Kampagne im Monat der Weltmission. Es drückt aus, was Menschen erleben, wenn sie auf Gott setzen und die Solidarität ihrer Mitmenschen erfahren.

Ganz herzlich laden wir Sie zum Eröffnungsgottesdienst der diesjährigen Weltmissions-Kampagne am Sonntag, den 1. Oktober 2017 um 15:30 Uhr in die Domkirche St. Eberhard nach Stuttgart ein. Ebenso herzlich sind Sie eingeladen zu dem Benefizkonzert „Hear my Soul“ mit Judy Bailey und dem A Capella Quintett „Die Fünf“, das am Montag, den 2. Oktober um 19:00 Uhr in der Friedenskirche in Ludwigsburg stattfindet. Nach den erst vor kurzem begangenen Feiern zum 50-jährigen Bestehen der weltkirchlichen Arbeit in unserer Diözese freuen wir uns nun gemeinsam mit missio auf interessante Gespräche und lebendige Begegnungen mit unseren Schwestern und Brüdern aus Burkina Faso.

Bischof Dr. Gebhard Fürst
Bischof von Rottenburg-Stuttgart

Prälat Dr. Klaus Krämer
missio-Präsident

Burkina Faso: Land der aufrechten Menschen

Stolz sind die Menschen in Burkina Faso auf sich und ihr Land. Das Zusammenleben von 60 Volksgruppen ist durch große ethnische und religiöse Toleranz geprägt. Daran änderte auch die politische Krise in jüngster Vergangenheit nichts. Nach 27 Jahren an der Macht hatte Präsident Blaise Compaoré 2014 die Verfassung ändern wollen, um seine Regentschaft fortzusetzen.

Weitgehend friedliche Bürgerproteste der Burkinabé, so nennen sich die Einwohner selbst, stürzten ihn. Auch ein Putschversuch brachte ihn nicht zurück an die Macht. Ende 2015 wählte Burkina in den ersten wirklich freien und demokratischen Wahlen einen neuen Präsidenten, den Katholiken Roch Marc Kaboré. Besonders die Jugend – 65 Prozent der Burkinabé sind jünger als 25 Jahre – hofft jetzt auf eine bessere Zukunft.



Fotos: Hartmut Schwarzbach

Überblick Burkina Faso

Burkina Faso im Westen Afrikas gehört zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Mehr als 40 Prozent der 20 Millionen Burkinabé lebt unter der absoluten Armutsgrenze von weniger als 1,90 Dollar pro Tag. Die meisten Menschen betreiben Kleinstlandwirtschaft und haben kaum andere Einkommensquellen. Dürreperioden treffen die in der Sahelzone liegenden Landesteile oft hart. Mangels alternativer Einkünfte versuchen viele ihr Glück im illegalen Goldabbau. Neben Gold und Baumwolle gibt es kaum andere Exportprodukte.

Nachdem im Januar 2016 bei dem ersten islamistischen Terroranschlag in Burkina Faso 30 Menschen starben, ist die Angst groß, dass Armut und Perspektivlosigkeit auch hier zum Nährboden für islamistischen Terror werden könnten. Die katholische Kirche versucht, mit interreligiösen Initiativen das friedliche Zusammenleben zwischen Christen (23 Prozent, in der Mehrheit Katholiken) und Muslimen (55 Prozent) zu stärken.



Burkina Faso (übersetzt „Land des aufrichtigen Menschen“), ist ein westafrikanischer Staat, der südlich des Nigerbogens liegt und an Mali, Niger, Benin, Togo, Ghana sowie an die Elfenbeinküste grenzt. Seine Unabhängigkeit erlangte das Land am 5. August 1960. Bis zum 4. August 1984 wurde der Name Obervolta, den es in seiner Zeit als französische Kolonie erhielt, verwendet. Die Umbenennung erfolgte durch den panafrikanistisch-sozialistisch orientierten Präsidenten Thomas Sankara, der nach einer Phase politischer Instabilität 1983 in einer Revolution die Macht erlangte.

Allgemeine Daten

Fläche: 274.000 km²

Einwohner: 18.106.000 (= 66 je km²)

Hauptstadt: Ouagadougou (1.475.223 Einwohner)

Sprachen: Französisch; Mòoré, Mande-Sprachen, Ful, Arabisch

Bruttonationaleinkommen (2015) je Einwohner: 660 US-\$

Bevölkerung (2006): Burkiner; ca. 60 Ethnien

Religion: 55 Prozent Muslime (v.a. Sunniten),

23 Prozent Christen, 22 Prozent Anhänger einheimischer traditioneller Religionen

Staats- und Regierungsform: Verfassung (1991), Präsidentialrepublik, Parlament, Staatsoberhaupt

Angaben zur Katholischen Kirche

Anzahl Katholiken: 2.598.000 (ca. 15 Prozent)

Diözesen: 15

Pfarreien: 180

Missionsstationen mit wohnhaftem Priester: 2

Missionsstationen ohne wohnhaften Priester: 734

Bischöfe: 21

Diözesanpriester: 811

Ordenspriester: 185

Ordensbrüder: 314

Ordensschwestern: 1.481

Mit Bildungsinitiativen, Schutzzentren, Selbsthilfeprojekten und besonderen seelsorgerischen Angeboten für junge Menschen hilft die Kirche besonders den Bedürftigsten. Oft sind dies Mädchen und Frauen. Jedes zweite Mädchen unter 18 Jahren wird in Burkina Faso zwangsverheiratet, manchmal schon mit zwölf Jahren. Der Schulbesuch bleibt für viele nur ein Traum. Traditionen wie Hexenverfolgung oder Genitalverstümmelung sind trotz gesetzlicher Verbote weit verbreitet.

Mit ihren zahlreichen Projekten setzt die Kirche auf langfristige Entwicklung, damit die Bürger im „Land der aufrechten Menschen“, so die wörtliche Übersetzung von „Burkina Faso“, eine echte Zukunftsperspektive haben.

Der Vorsitzende der Bischofskonferenz von Burkina Faso-Niger und Erzbischof von Bobo-Dioulasso, Paul Ouédraogo, sieht die Kirche seines Landes als einen wichtigen Akteur für das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Ethnien und Religionen: „Die Demokratie muss weiterhin in den Städ-

ten und den ländlichen Gebieten des Landes Fuß fassen. Wir wissen, dass wir dabei auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern zählen können, um der chronischen Armut ein Ende zu setzen. Und wir wissen auch, dass die Immigration in den Westen durch eine fehlende Entwicklung Afrikas verursacht wird. Deshalb wollen wir aus diesem Teufelskreis ausbrechen und hoffen auf Ideen und Mittel, um der Hilfe und Abhängigkeit ein Ende zu setzen“. Und ein altes Sprichwort abwandelnd fügt er hinzu: „Lehren Sie uns Fische zu fangen und wir werden sie für Sie einholen, damit wir sie dann gemeinsam mit Ihnen verspeisen können“.



Bienvenue – Willkommen: Unsere Gäste aus Burkina Faso.



Msgr. Paul Ouédraogo ist Erzbischof von Ouagadougou und Vorsitzender der Bischofskonferenz von Burkina Faso und dem Niger.



Msgr. Prosper Kontiebo ist der erste Bischof des neu gegründeten Bistums Tenkodogo, das 2012 errichtet worden ist. Zuvor ist er lange Jahre Seelsorger einer Großpfarre gewesen.



Soeur Anne Béatrice Faye ist Leiterin des Gymnasiums „Notre Dame Pouytenga“ in der Erzdiözese Koupéla. Sie gehört der Kongregation „Notre Dame de l'Immaculée Conception de Castres“ an. Neben ihrer Arbeit als Direktorin hat Soeur Anne Béatrice mit Hilfe von missio ein Zentrum aufgebaut, in dem Frauen als Weberinnen ausgebildet werden. Die promovierte Philosophin gibt auch Kurse am ökumenischen Institut in Rabat und engagiert sich in der Vereinigung afrikanischer Theologen für den Nord/Süd Dialog.



Soeur Renée Elisabeth Soma ist ausgebildete Krankenschwester und gehört dem Orden „Kleine Schwestern der Heiligen Kindheit“ in Bobo-Dioulasso an. Dort ist sie zuständig für die Ausbildung junger Frauen.



Soeur Marie Bernadette Roamba ist Generaloberin der einheimischen Ordensgemeinschaft „Soeurs de l'Immaculée Conception de Ouagadougou“, die 1924 vom ersten Bischof der Diözese gegründet worden ist.



Soeur Hilaria Puthirikkal stammt aus dem indischen Kerala und arbeitet seit 2011 in Bobo-Dioulasso, der zweitgrößten Stadt in Burkina Faso, in der Seelsorge mit Frauen. Hierbei kümmert sie sich insbesondere um junge Mädchen und Frauen in Notsituationen sowie um Frauen, die im Gefängnis sitzen.



Soeur Monique Soubeiga ist Regionaloberin der „Soeurs de Notre Dame des Apôtres“ und im Orden für die Ausbildung der Novizinnen zuständig.



Abbé Alexis Ouédraogo ist in der Diözese Kaya Direktor des diözesanen Radiosenders. Der kirchliche Radiosender erreicht den Großteil der Bevölkerung. Darüber hinaus gehen die Mitarbeitenden von Radio Kaya in die Dörfer und helfen den Menschen auf dem Land, dass auch ihre Stimme gehört wird.



Abbé Pascal Silga ist Direktor des Ausbildungszentrums für Katechisten in der Erzdiözese Koupéla. Mit Unterstützung von missio werden dort seit vielen Jahren Ehepaare zu Katechisten ausgebildet.



Abbé Charlemagne Sawadogo ist ein junger Priester, der in seiner Diözese Ouahigouya, in der es reichliche Goldvorkommen gibt, für die Seelsorge der in den Goldminen arbeitenden Menschen zuständig ist. Abbé Charlemagne kümmert sich insbesondere um die Kinder und Jugendlichen, die in den Goldminen arbeiten und versucht ihnen einen Start in das Berufsleben u.a. durch die Gewährung von Mikro-Krediten zu ermöglichen.



Abbé Marcellin Ouédraogo arbeitet wie Abbé Charlemagne als Diözesanjugendseelsorger und kümmert sich um die in den Goldminen arbeitenden Menschen.



Francois Paul Ramdé ist der leitende Koordinator der „Union Fraternelle des Croyants de Dori (UFC). Eine Vereinigung, die insbesondere den Dialog zwischen den verschiedenen Ethnien und Religionen fördert.

Bundesweite Eröffnung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Samstag, 30.09.

11:00-12:30 Uhr
Durchführung der missio-Aktion
„Lasten tragen – Solidarität zeigen“

14:30 Uhr – 17:30 Uhr
Erkundungen Stuttgart 21
Faïre Mobilität und Kirche
am Ort
(nichtöffentliche Veranstaltung)

12:00 Uhr – ca. 21:00 Uhr
Kirche am Ort
Treffen mit dem Verband der
Gemeindereferenten und der
Seelsorgeeinheit Neresheim
(nichtöffentliche Veranstaltung)
18:30 Uhr Gottesdienst
in St. Otmar in Elchingen

Sonntag, 01.10.

Gottesdienstbesuche
9.30 Uhr
S-Degerloch, Maria Himmelfahrt,
Karl-Pfaff-Straße 50

10.00 Uhr
S-Möhringen, St. Hedwig,
Lieschingstraße 44

11.00 Uhr
S-Hohenheim, St. Antonius
Wollgrasweg 11

14:00 Uhr
missio-Spendertreffen im
Haus der Katholischen Kirche



Versetzen Sie sich in die Rolle
einer Burkinabé und tragen
Sie dazu symbolisch einmal ihre
Last – und zeigen Sie Solidarität

Vor dem Dom St. Eberhard
in Stuttgart

15:30 Uhr

Feierlicher Eröffnungsgottesdienst

im Dom St. Eberhard, Stuttgart
mit Bischof Dr. Gebhard Fürst,
Msgr. Paul Ouédraogo,
Msgr. Prosper Kontiebo
und weiteren Gästen
aus Burkina Faso,
missio-Präsident
Prälat Dr. Klaus Krämer,
Domkapitular Dr. Heinz Detlef
Stäps,
Leiter der Hauptabteilung
Weltkirche und missio-
Diözesandirektor.

Musikalische Umrahmung:
Dommusik und Judy Bailey

Montag, 02.10.

10:00 Uhr – 13:00 Uhr
Empfang in Ludwigsburg
Begegnung mit EBM Seigfried
(OB Spec angefragt) und
Vertretern der Stadt sowie der
Katholischen Kirche

Im kleinen Sitzungssaal des
Rathauses, Wilhelmstraße 11

Möglichkeit des Besuchs des
missio Trucks „Menschen
auf der Flucht“, Rathausplatz

19:00 Uhr – 21:00 Uhr

„Hear my Soul- Konzert“

Benefizkonzert für Burkina Faso
mit Judy Bailey & Band und dem
A Capella Quintett „Die Fünf“
Friedenskirche
Stuttgarter Straße 42



JUDY BAILEY

In einem Kirchenchor auf Bar-
bados entdeckte die in London
geborene Musikerin Judy Bailey
als Jugendliche ihre Leidenschaft
für den Lobpreis Gottes. Seitdem
bringt sie Gebete zum Klingen:
egal ob mit Pop, Rock, Reggae
oder afrikanischen Rhythmen.



DIE FÜNF

sind ein A Capella Quintett
aus Stuttgart, das weit über die
Grenzen der Landeshauptstadt
hinaus bekannt ist.

29.09. bis 03.10.

Ausstellung mit Bildern des
nächstjährigen missio-Kunst-
kalenders gestaltet vom
Künstler Idrissa Savadogo
aus Burkina Faso
Friedenskirche, Ludwigsburg

Hauptabteilung Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Das weltkirchliche Engagement gilt als eines der Markenzeichen der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In den vergangenen 50 Jahren ist aus ersten Kontakten zu Partnerdiözesen in anderen Erdteilen ein starkes, weltkirchliches Netzwerk gewachsen. Im Zentrum dieses Netzwerkes steht die Hauptabteilung Weltkirche, die vertrauensvoll mit ihren weltkirchlichen Partnern zusammenarbeitet. Sie gewährleistet eine dauerhafte finanzielle Unterstützung der Partner und ermöglicht so ihre wichtige Arbeit, die insbesondere Menschen zugutekommt, die nicht im Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit stehen. Sie begleitet Menschen aus der Diözese, die in ihren Partnerdiözesen einen pastoralen oder entwicklungsbezogenen Dienst leisten und sie kooperiert mit Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit, um die Kirchen, die Politik und die baden-württembergische Zivilgesellschaft für globale Herausforderungen zu sensibilisieren.

Weltkirchliches Engagement der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Rund 580 Kirchengemeinden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart pflegen heute Beziehungen zu Partnern in der Einen Welt und unterstützen insgesamt fast 1.000 Partnerschaftsprojekte. Partnerschaftsinitiativen unterhalten auch Verbände und Organisationen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Dazu zählt beispielsweise die „Aktion Hoffnung“ der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen, die über den Erlös von Kleidersammlungen über 300.000 Euro jährlich für Entwicklungsprojekte weltweit zur Verfügung stellt.

Aktive Ordensgemeinschaften in der Diözese Rottenburg-Stuttgart schaffen durch ihre Provinzen und Niederlassungen ein weltweites Netzwerk gelebter Partnerschaft und Solidarität. Dazu zählen die Franziskanerinnen von Bonlanden, von Reute und von Sießen, die Barmherzigen Schwestern des hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal, die Steyler Missionsschwestern in Laupheim sowie die Comboni-Missionare in Ellwangen.

Hauptabteilung Weltkirche – Knotenpunkt des weltkirchlichen Netzwerkes

Seit 1967 wird die Verantwortung für das weltkirchliche Engagement der Diözese durch die Hauptabteilung Weltkirche

wahrgenommen. So vertritt sie beispielsweise die Diözese bei den weltkirchlichen Hilfswerken und pflegt Kontakte zu anderen Trägern von Eine-Welt-Aktivitäten in Baden-Württemberg. Sie berät die baden-württembergische Landesregierung in Fragen der Entwicklungszusammenarbeit und verantwortet gemeinsam mit der Erzdiözese Freiburg sowie der Badischen und der Württembergischen Landeskirche den Ökumenischen Strategietag zur Entwicklungszusammenarbeit.

Projektförderung und ...

In besonderer Weise gestaltet die Hauptabteilung Weltkirche die Projektarbeit im Rahmen der weltkirchlichen Solidarität der Diözese mit anderen Ortskirchen in aller Welt. Sie vergibt Projektgelder in Höhe von jährlich ca. 10 Millionen Euro, die aus dem Diözesanhaushalt, aus weltkirchlichen Stiftungen und aus Sondermitteln, die der Diözesanrat für die Bekämpfung von Fluchtursachen bereitgestellt hat, stammen. Pro Jahr können so durchschnittlich 500 Projekte weltweit ermöglicht werden.

personelle Zusammenarbeit

Als diözesane Fachstelle berät und unterstützt sie Kirchengemeinden bei der Durchführung ihrer Partnerschaftsprojekte. Gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) trägt sie die Weltkirchlichen Friedensdienste, die es jungen Erwachsenen aus der Diözese ermöglichen, einen Freiwilligendienst bei Partner zu machen – und umgekehrt jungen Erwachsenen aus Partnerdiözesen einen Dienst in der Diözese ermöglichen. Sie ist verantwortlich für weltkirchliche Personaldienste, wie die Entsendung pastoraler Mitarbeiter (z.B. Fideidonum-Priester) sowie von Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit über die Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) und hält den Kontakt zu Missionskräften, die aus der Diözese stammen.



So erreichen Sie uns:
Hauptabteilung Weltkirche
Diözese Rottenburg-Stuttgart
Postfach 9, 72101 Rottenburg a. N.
weltkirche@bo.drs.de
Tel: 07472/169-291

Vorstellung der Arbeit von missio in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Die missio-Diözesanstelle Rottenburg, die der Hauptabteilung Weltkirche des Bischöflichen Ordinariats angegliedert ist, steht für weltkirchliche Bildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Kirchengemeinden, Jugendgruppen, Verbände und sonstige Interessierte der Diözese. missio in Rottenburg-Stuttgart heißt, ein ganzheitliches Bewusstsein zu schaffen für unsere weltkirchliche Gemeinschaft und Verantwortung innerhalb einer globalisierten Welt. Besonders liegt es uns am Herzen, in die pastorale Entwicklung hin zu einer „Kirche am Ort, Kirche an vielen Orten“ weltkirchliche Impulse einer partizipativen, lebensnahen und missionarischen Kirche einzubringen.

Unsere Arbeitsschwerpunkte orientieren sich dabei an Themen aus der weltkirchlichen Partnerschaftsarbeit im In- und Ausland. So leistet die missio-Diözesanstelle Projekt- und Partnerschaftsberatung für Kirchengemeinden, bietet inhaltliche Expertise zur „Aktion saubere Handys“ und betreibt Netzwerkarbeit mit anderen entwicklungspolitischen Akteuren in Baden-Württemberg (z.B. aus dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg). Sie versteht sich als Servicestelle für weltkirchliche Inlandsarbeit in all ihren Facetten z.B. die punktuelle Begleitung und Beratung von Sachausschüssen und Eine-Welt-Gruppen. Auch die Vermittlung von Gästen aus der Weltkirche zählt zu unseren Aufgaben.

So können sich Gemeinden mit der Durchführung des außerordentlichen missio-Sonntags aktiv in die Arbeit von missio einbringen. Hierzu vermittelt die Diözesanstelle passende PredigerInnen. Zusätzlich begleitet und unterstützt missio in Rot-

tenburg-Stuttgart Kampagnen, wie zum Beispiel die **Aktion Schutzengel „Für Familien in Not. Weltweit.“** und berät MultiplikatorInnen aus Gemeinden, Verbänden, Schulen, Jugendorganisationen und Weltläden bei der Durchführung von entsprechenden Aktionen. Dazu eignet sich besonders das Bildungsangebot des **missio-Trucks „Menschen auf der Flucht“** oder die Kampagnenarbeit zur Eröffnung des Monats der Weltmission, der in diesem Jahr in unserer Diözese gefeiert wird.

Im Auftrag der Hauptabteilung Weltkirche bietet die missio-Diözesanstelle in Zusammenarbeit mit dem **BDKJ** 20 jungen Erwachsenen die Möglichkeit, einen Weltkirchlichen Friedensdienst in Südamerika, Afrika oder Asien zu leisten. Zudem wird den Freiwilligen ein Engagement nach der Rückkehr und eine fortführende Einbindung in die Eine-Welt-Arbeit ermöglicht.



So erreichen Sie uns:
missio-Diözesanstelle Rottenburg
Diözese Rottenburg-Stuttgart
Eugen-Bolz-Platz 1, 72108 Rottenburg
Tel: 07472/169 293
Bmeiser@bo.drs.de
P Schroeder@bo.drs.de



Starthilfe für die Mädchenretter

Zwangsehen von 14- oder 15-jährigen Mädchen sind in Burkina Faso an der Tagesordnung. Doch viele junge Frauen widersetzen sich und fliehen vor der Heirat mit einem meist wesentlich älteren Mann. Auch Pauline lief einfach weg.



Durch Vermittlung der örtlichen Kirchengemeinde fand sie Zuflucht bei Edmond und Bernadine, einem Katechistenehepaar. Obwohl die beiden selbst kaum genug haben, um sich und ihre acht Kinder zu ernähren, nahmen sie die neue Pflөгetochter bei sich auf. Anderen Menschen

beistehen, praktische Nächstenliebe – darin sehen die Gemeindeglieder ihre Aufgabe.

Mit einem Starthilfeprogramm für Selbstversorger möchte die Diözese Koupéla Katechisten wie Edmond und Bernadine unterstützen. Mit landwirtschaftlichem Gerät und zwei Schweinen können sie eine kleine Zucht aufbauen, die ihnen und ihren Schützlingen das Überleben ermöglicht.

Zwei Schweinchen zum Glück.

Die Selbstversorger-Starthilfe beinhaltet Ackergerät, Saatgut und zwei Schweine zum Aufbau einer kleinen Zucht. Werden Sie Starthelfer! Mit 50 Spenden à 5 Euro kann diese Hilfe finanziert werden.

IBAN:

DE23 3706 0193 0000 1221 22

BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck: Starthilfe



Als Dank senden wir Ihnen ein Glücksschweinchen, mit dem Sie Anderen gute Wünsche übermitteln können.

Bitte helfen Sie, damit Katechisten sich selbst und Menschen in Not versorgen können.

Impressum

missio+

glauben.leben.gaben.

missio, Internationales
Katholisches Missionswerk e. V.
Goethestr. 43, 52064 Aachen
post@missio-hilft.de
www.missio-hilft.de

Ansprechpartner:
Werner Meyer zum Farwig,
stv. Leiter Abteilung Bildung
Tel.: 0241/75 07-289
w.meyer-zum-farwig@missio.de

Hilde Wilhelm,
missio-Angebote für die Diözesen
Tel.: 0241/75 07-263
h.wilhelm@missio.de